

REGIENEUE



• Neubauten • Umbauten
• Renovationen • Sanierungen
• Fugenlose Wand- und Bodenbeläge

WILD Malerei AG
Inhaber: Marcel Wild
8372 Wiezikon b. Sirnach • T 071 966 56 73 • F 071 966 56 81
9552 Bronschhofen

Fusspflege für Sie und Ihn

Fusspflege-Praxis Maja Frank
dipl. Fusspflegerin SFPV
Weinbergstrasse 10
8356 Ettenhausen
Tel.: 052 368 05 52

Tragen Sie rechtzeitig Sorge zu Ihren Füssen

www.fusspflege-aadorf.ch

Zu verkaufen in 8564 Engwilen Neues 4 Fam.-Haus

- Voll vermietetes 4 Fam.-Haus, Hinterdorf 8.
- 2 x 3½ + 2 x 4½ Zi.-Whg mit Lift. Massivbau
- Ruhige sonnige Lage /Bergsicht. LWP-Heizung
- Landfläche: 624 m² /Preis: Fr. 2'500'000.-

**Tel. Mo. - Sa. bis 20.00 Uhr
071 913 36 70 www.e-arch.ch**

Weinbergstrasse 10 8356 Ettenhausen

AFRA electronic GmbH
TV, Sat, Telefonie, Sicherheit, Computer, Internet, SmartHome
Beratung, Planung und Installation

Passfotos in 5 Minuten
Vereinbaren Sie einen Termin

Parkplätze vorhanden / Beratung auch abends
www.afra.ch 052 368 05 55

Gesucht in der Region

Bauland
(evtl. mit Abbruchobjekt)
einfache und transparente Kaufabwicklung

vetter
Ed. Vetter AG, 9506 Lommis
Urs Vetter, 079 420 20 62
urs.vetter@vetter.ch

Sek. Lützelburg schreibt mit Stafettenlauf Geschichte

Am vergangenen Donnerstagmittag fiel der Startschuss via Pfeil und Bogen. Vier Klassen der Sekundarschule Lützelburg machten sich zu Fuss auf den Weg nach Bern. 24 Stunden später, also am Freitagmittag, wurde ihre Botschaft von drei Thurgauer Politikern entgegengenommen.

Bichelsee – Das gab es noch nie. Im Rahmen des Klimaschutzprogramms, sowie dem Unterrichtsfach «Ethik, Religion und Gemeinschaft» (ERG), planten die Oberstufenschüler aus Bichelsee-Balterswil einen ganz speziellen Stafettenlauf. Das Ziel war dabei ganz einfach zu beschreiben; zu Fuss von Bichelsee nach Bundesbern. Während 190 Kilometern, in kleinen Gruppen und mit individuellem Tempo, sollte stets die Sicherheit der Kinder im Vordergrund stehen. «Wir wollen keinen Stress, es ist kein Wettrennen. Wir werden uns oft auf Velowegen bewegen, da gilt es, als schwächste Verkehrsteilnehmer, unabdingbar für die grösstmögliche Sicherheit zu sorgen.» Lehrperson und Projektleiter Daniel Bangerter impfte den Schülern diesen Fokus der Sicherheit mehrmals ein. Viele Schüler waren vor dem Start nervös, andere wiederum waren schlicht etwas weniger begeistert, doch auch bei ihnen galt, «Hauptsache ist, wir verbringen einen Tag nicht im Schulzimmer, dann ist es schon cool», sagte ein junger Läufer lachend.



Der Startschuss. In 24 Stunden joggten rund 100 Oberstufenschüler aus Bichelsee-Balterswil, etappenweise und in Kleingruppen aufgeteilt, nach Bern auf den Bundesplatz.

Sinnvolle Klimaschutzbewegung

Noch sind die Bilder vom Bundesplatz in den Köpfen der Schweizer Bevölkerung. Während viele das letztwöchige Vorgehen der Aktivisten

missbilligten, sendeten die Bichelseer Schüler ein ganz anderes Bild an die Öffentlichkeit. Innert 24 Stunden liefen rund 100 Schüler vom Hinterthurgau nach Bern – und dies ohne

jeglichen Ausstoss von CO₂. Das neue Unterrichtsfach ERG, sowie das Bildungs- und Klimaschutzprogramm «Klimaschule» der Organisation «myblueplanet», sind handlungs- und erlebnisorientiert, im Gegensatz zu den Auftritten der radikalen und oft auch zerstörerisch ausgelegten Demonstrationen der Klimaaktivisten. So gänzlich von diesem Projekt waren aber auch die Schüler zu Beginn nicht überzogen. «Ich war eher skeptisch, als ich davon erfahren habe. Doch jetzt, wo es soweit ist, steigt die Vorfreude auf den Startschuss parallel zur Nervosität», sagte Emily Schüppbach (13). Die Ifwilerin selbst war mit ihren Gspänli am Freitagmorgen im Einsatz und lief die letzte Etappe nach Bern.

«Da isch megagenial»

Vor dem Startschuss, der vom Thurgauer Kantonsrat der Grünen, Bernhard Braun (Eschlikon), via Pfeilbogenschuss ausgelöst wurde, sprach der Schulpräsident zu den 100 Schülern, Medienvertretern und Zuschauern. «Für mich ist klar, dass das Leitziel, «Ich und die Gemein-

schaft – Leben und Zusammenleben gestalten», kaum besser verwirklicht werden kann, als mit diesem megagenialen Projekt», sagte Daniel Stamm. Stolz betonte er, dass durch diesen Stafettenlauf der Name der Schule Lützelburg in die ganze Schweiz hinausgetragen wird. «Unsere Sekundarschule als Einheit und innovative Schule, perfekt umgesetzt.» Auf dem Bundesplatz wurden alle Schüler von Regierungsrat Jakob Stark, Ständerätin Brigitte Häberli und Nationalrat Kurt Egger empfangen.

Christoph Heer ■

Die Botschaft

Alle Projektteilnehmer werden in Bundesbern die Botschaft, «Im Jahre 2030 hat jede Thurgauer Schulgemeinde eine Photovoltaikanlage die mindestens soviel Strom produziert, wie die jeweilige Schule verbraucht», überbringen. Thurgauer Stände- und Nationalräte sollen hierfür ihre Beziehungen und ihren politischen Einfluss werten lassen.



Geliebter Altweibersommer

Region – In der Schweiz verfügen wir über das grosse Privileg vier verschiedene Jahreszeiten im immer wiederkehrenden Turnus geniessen zu dürfen. Viele Mitmenschen bezeichnen den Frühling oder Sommer als ihre «Lieblings-Saison» - verständlicherweise, da der Sommer üblicherweise mit gleissenden Sonnenstrahlen, vielen hellen, Lebenslust versprühenden Stunden, warmen Temperaturen und dem Gefühl von grenzenloser Freiheit und endlosen Sommernächten auftrumpft. Der Frühling hingegen beschenkt uns mit einer unendlichen Fülle an Leben, die Natur erwacht aus dem Winterschlaf, junge Triebe schießen aus dem Boden und Knospen spriessen beinahe von blossen Auge sichtbar und bringen die wundervollste Blütenpracht hervor, der Kreislauf des Seins beginnt von Neuem und lässt selbst in schwereren Gemütern Hoffnung und Zuversicht keimen. Herbst und Winter hingegen wecken in vielen Zeitgenossen trübere Gedanken, Bäume verlieren ihre Blätter, die Tage werden kürzer und grauer, die Lebensgeister vieler Pflanzen scheinen den letzten Atem auszuhauchen, ein Nebeltuch legt sich über Wiesen und Wälder und die Natur versinkt in einem Dornröschenschlaf, den viele Erdbewohner wohl am liebsten teilen würden. Doch der Indian Summer, in unseren Breiten besser bekannt als Altweibersommer, bietet für aufmerksame Betrachter eine immense Fülle an Schönheit und Lebensfreude. Sind sie schon einmal durch ein herbstlich gefärbtes Blätterdach spaziert? Haben Sie schon einmal das beruhigende Rascheln eines dichten Laubteppichs unter ihren Füssen verspürt? Den Duft von heissen Marroni erschnuppert und die ersten fröstelnden Hände und rosa Bäckchen an ihnen gewärmt? Die Farben der dritten Jahreszeit bergen eine unendliche Vielfalt und Schönheit, ihre durch die Sonne zum Leuchten gebrachten erdigen Töne vermögen eine Ruhe und Besinnlichkeit auszulösen, die ihresgleichen sucht und einmal mehr die Allmacht ihres Schöpfers erkennen lässt. Wer sonst könnte selbst im wiederkehrenden «Sterben» der Flora eine solche Fülle und Pracht an Liebreiz, Hoffnung, Ruhe, Entschleunigung und Kraft hervorbringen, wie es uns der Herbst in seiner Zurückhaltung und Demut lehrt. Lassen Sie uns die ruhigere Jahreszeit als Chance sehen, zum Innehalten, um einen neuen Blickwinkel zu finden und ein Licht zu sein an trüben Tagen.

Karin Pompeo ■